

Das Jahr 2005 stand unter dem Eindruck einer ungeheuren Katastrophe. Der Tsunami verursachte durch seine Flutwelle verheerende Schäden. 228'000 Menschen verloren ihr Leben; 1.7 Millionen Menschen sind obdachlos geworden. Die Schweiz erlebte eine nie da gewesene Solidarität.

Verantwortliche verschiedenster Hilfsorganisationen, die nicht in der Region des Indischen Ozeans tätig sind, fragten sich, wie sie ob der grossartigen Hilfe für die Opfer des Tsunami ihre Werke in Afrika oder Lateinamerika weiter führen und unterhalten könnten. Diese Sorge wurde verstärkt durch weitere schlimme Katastrophen im vergangenen Jahr: Bei Erdbeben und Wirbelstürmen kamen 112'000 Menschen ums Leben. Wir Schweizerinnen und Schweizer wurden mit Spendenaufrufen überhäuft. Was bleibt da für eine doch eher kleine Organisation wie die Jugendhilfe Lateinamerika?

Unsere Spenderinnen und Spender sind grossartig!

Unsere Spenderinnen und Gönner haben sich solidarisch gezeigt mit Menschen, die nicht durch eine Katastrophe in den Vordergrund gerückt sind, sondern fern der Öffentlichkeit ihr Leben in Armut fristen. Zu ihnen gehören Kinder und Jugendliche mit ihren oft allein erziehenden Müttern. Diese jungen Menschen haben das Leben vor sich. Ihnen eine Zukunftschance zu geben, das haben Sie im vergangenen Jahr mit Ihren Spenden mehr als je zuvor gewollt. Wir durften Spenden und Legate von rund 1.9 Mio. Franken entgegen nehmen. Dazu erhielten wir zweckgebundene Beiträge in der Höhe von 1.7 Mio. Franken. Insgesamt wurden uns im Jahre 2005 3.6 Mio. Franken anvertraut. Das sind 47 % mehr als im Vorjahr. Ein grossartiges Ergebnis!



DON BOSCO

Jugendhilfe Lateinamerika



Ich kann Ihnen nur herzlich danken

Ich danke an dieser Stelle allen von ganzem Herzen, die sich mit ihrer Hilfe für Kinder und Jugendliche in Lateinamerika eingesetzt haben. Es sind viele Privatpersonen, unter ihnen auch solche, die vom Wenigen, das sie haben, ihren Beitrag für eine bessere Welt leisten. Es sind Menschen, die unsere Arbeit mit Legaten unterstützen und so über ihren Tod hinaus Gutes wirken. Es sind aber auch Pfarreien, Gemeinden, Kantone, Firmen, der Bund und viele Stiftungen, die uns und damit der bedürftigen Jugend in Lateinamerika helfen.

Hoffnung wecken und Verbesserungen erzielen

Sie haben uns geholfen, dass wir viel Not und Elend beseitigen und durch gezielte Ausbildung von jungen Menschen Hoffnung wecken und Perspektiven eröffnen konnten. Auch im Namen aller, die von dieser Hilfe profitiert haben und weiter profitieren können, danke ich aufs herzlichste. Sie haben keine Stimme, dass sie selber danken können. Aber das herzliche Lachen dieser drei Mädchen aus ärmsten Verhältnissen in Ecuador möge stellvertretend für alle ein Ausdruck des Dankes sein.

Ihr Pater Toni Rogger

Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Lateinamerika

Ich danke Ihnen

Begegnungen mit unseren Patres

Dass Ihre Hilfe für die ärmste Jugend in Lateinamerika auch richtig eingesetzt ist, dafür leisten unsere Patres Grossartiges. Wir stellen Ihnen stellvertretend für tausende von Helfern vier Projektleiter vor.



Fröhliche Kinderschar aus Ecuador.

Padre Javier Herrán, Quito (Ecuador)



Als junger Mann kam Javier aus Spanien nach Ecuador. Lange Zeit lebte er mit den Indigenas im Hochland Ecuadors. Er spricht ihre Sprache und kennt ihre Kultur.

Unermüdlich hat er sich für die Rechte der Indigenas eingesetzt. Er hat ihnen geholfen beim Aufbau von Schulen, Handwerks- und Landwirtschaftsbetrieben. Er war

ihr Seelsorger und hat als solcher das Schicksal der ihm Anvertrauten geteilt. Immer war ihm bewusst, dass die Sorge um das geistige Wohl auch das leibliche Wohl der Menschen umfasst.

Padre Javier ist vielseitig begabt. Heute arbeitet er als Provinzökonom in Quito. Er ist zuständig für die Finanzen sämtlicher 35 Niederlassungen in Ecuador, von Strassenkinderprojekten bis hin zu Universitäten.

Die JUHILA unterstützt Padre Javier in Zusammenarbeit mit der Leopold Bachmann-Stiftung in sechs Projekten der Berufsausbildung, zwei Strassenkinderprojekten und in drei Schulprojekten.

Padre Javier besitzt die seltene Gabe, Management und Priestersein zu verbinden. Aus einem tiefen Glauben heraus erwächst die Fähigkeit, seine ökonomischen Kenntnisse für die Ärmsten der Gesellschaft fruchtbar werden zu lassen.



Jugendlicher in der Ausbildung.



Ausbildung in Mechanikerwerkstätte.

Padre Jaime Garcia Cuellar, Bogotá (Kolumbien)

Padre Jaime ist ein bescheidener Mensch. Nie stellt er sich in den Vordergrund. Aber er ist erfüllt von einem inneren Feuer, das ihm keine Ruhe lässt. Er sieht es als seine Aufgabe, sich für die ärmsten seines Landes einzusetzen, für die, die keine Stimme haben und am Rande der Gesellschaft ums Überleben kämpfen.

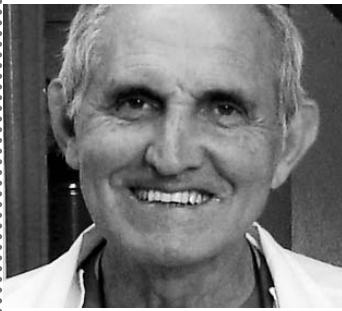


Im Süden der Millionenstadt Bogotá, im Stadtteil Ciudad Bolívar, einem sozialen Brennpunkt mit 500'000 Bewohnern, wo Kriminalität, Gewalttaten, Prostitution und Mord zum Alltag gehören, hat Padre Jaime in den letzten Jahren ein riesiges Zentrum aufgebaut. Kindergarten, Gesundheitszentrum, modernste Werkstätten für Berufsausbildung in verschiedensten Bereichen, Sport- und Freizeitanlagen, ein Mehrzweckgebäude für kulturelle und sportliche Veranstaltungen dienen den Menschen dieser Region.

Die JUHILA unterstützt den Einsatz von Padre Jaime für die Jugend seit Jahren.

Sein totaler Einsatz für die Not leidende Bevölkerung, vor allem für die Jugend, haben die Kräfte von Padre Jaime erschöpft. Er kämpft an zwei Fronten: gegen das Elend und gegen seine Krankheit – und er ist trotz allem ein froher Mensch geblieben.

**Padre Rosalvino Morán,
São Paulo (Brasilien)**



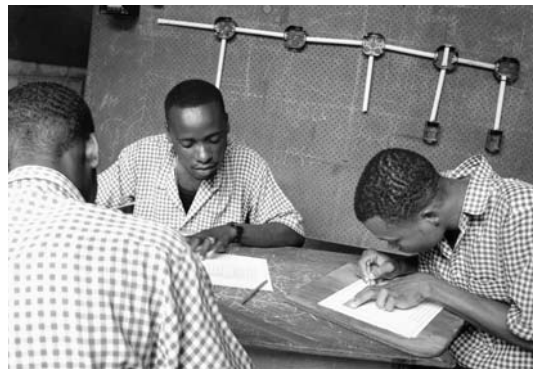
Der weisse Arbeitskittel ist das Markenzeichen von Padre Rosalvino. Werktags und sonntags zeigt er sich mit diesem Bekleidungsstück. Überall, wo er auftritt, stürmen Kinder und Jugendliche auf ihn zu und berühren und umarmen ihn. Sie wissen, dass er sie liebt und sie geben ihm diese Liebe ungeschminkt zurück.

Seit 25 Jahren arbeitet Padre Rosalvino im Stadtteil Itaquera, einem der ärmsten in dieser Metropole. Er hat dort ein Werk aufgebaut, das begeistert. Er erreicht Kinder in Kinderkrippen und Strassenkinderheimen, Jugendliche in Kultur-, Freizeit- und Integrationsprogrammen sowie in Ausbildungskursen, Familien in Wohnungsprojekten und alte Menschen in Betreuungsprogrammen. 6'000 Menschen kommen täglich ins Zentrum; 2'000 Jugendliche erlernen einen Beruf. Jährlich werden 2.2 Mio. Mahlzeiten gratis abgegeben.

Die JHUILA unterstützt Padre Rosalvino durch die Finanzierung eines Erweiterungsbaus für die Berufsausbildung. Dadurch werden 700 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen.

Padre Rosalvino ist mit ganzem Herzen und mit all seinen Kräften für die jungen Menschen da, jeden Tag und jede Stunde. Sein Werk wurde mit dem Preis «Premio Bem Eficiente» für besondere soziale Verdienste ausgezeichnet.

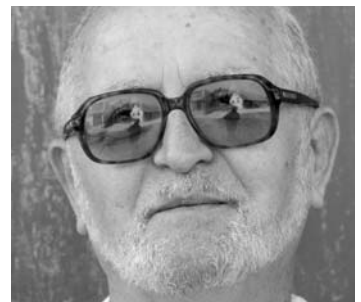
Ausbildung zu
Schneiderinnen
in São Paulo.



Elektromonteure
beim
theoretischen
Unterricht.

**Padre Attilio Stra,
Port-au-Prince (Haiti)**

Seit 70 Jahren setzen sich die Salesianer Don Boscos in Haiti für bessere Lebensbedingungen ein. Unter Ihnen Père Attilio Stra. Er darf auf ein erfülltes Leben zurück blicken, auf ein Leben, geprägt von rastlosem Einsatz für die ärmste Jugend.



Hunderte von Kindern und Jugendlichen hat er von der Strasse geholt.

Er war ihnen wie ein Vater. Er schenkte den heruntergekommenen Kindern Vertrauen und Hoffnung und Zuversicht in Gegenwart und Zukunft. Er nahm sie auf in sein Heim, sorgte für Essen medizinische Betreuung, schulische und berufliche Ausbildung.

Die JHUILA unterstützt das Strassenkinderprojekt von Père Attilio Stra und das Ernährungsprogramm der Salesianer Don Boscos im Stadtteil Cité Soleil mit seinen 300'000 Einwohnern, von denen 95% ohne reguläre Arbeit sind. Täglich werden 26'000 Mittagessen gratis verteilt!

Gezeichnet durch eine heimtückische Krankheit, hat er die Verantwortung für «sein» Werk in jüngere Hände übergeben. Nach wie vor aber kümmert er sich persönlich um die ausgestossensten jungen Menschen in einem Land, das im Chaos und in der Anarchie versinkt. Hoffnung gegen alle Hoffnung!

Kinder im neuen
Strassenkinder-
zentrum
von San Lorenzo.



Rechenschaftsbericht 2005

Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Lateinamerika

Ziel unserer Arbeit

Die Jugendhilfe Lateinamerika setzt sich zum Ziel, Jugendlichen aus mittellosen Verhältnissen Existenzhilfe, eine christliche Erziehung, sowie Schul- und Berufsausbildung zu vermitteln. Gemäss dieser Zielsetzung konnten wir im letzten Jahr Projekte im Umfang von CHF 2.85 Mio. unterstützen:

	Projekte	CHF
Argentinien	1	7'885.50
Bolivien	3	163'857.25
Brasilien	18	707'964.25
Chile	5	70'474.15
Ecuador	10	556'798.25
Haiti	3	110'312.40
Honduras	1	291'200.05
Kolumbien	10	436'390.80
Mexiko	3	85'421.35
Peru	5	179'729.85
Uruguay	1	223'774.45
Diverse	2	16'027.40
Total	62	2'849'835.70

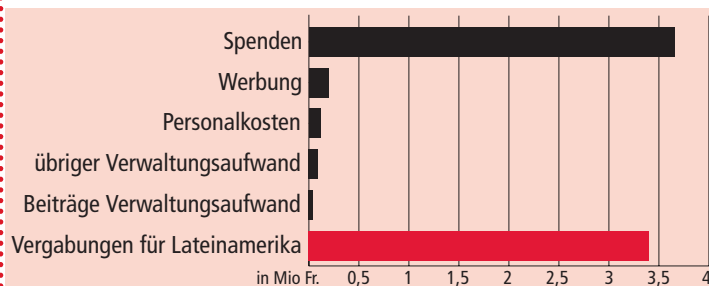
Grosszügige Spenden

Die Jahresrechnung, die von der BDO Visura revidiert wurde, schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'016.86 ab. Dank ausserordentlicher Spenden und Legate im Betrag von CHF 832'000 durften wir im vergangenen Jahr Spenden von insgesamt 3.625 Mio. CHF entgegennehmen, was einer Zunahme von 47.2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Erfreulich ist, dass auch ohne diese ausserordentlichen Zuwendungen die Spenden um 13.4% zunahmen.

Über 90 % der Spenden fliessen direkt in die Projekte

Als Hilfsorganisation mit kleinem Personalbestand kommen wir mit relativ geringem Personal- und Verwaltungsaufwand aus. Die Gesamtausgaben für den administrativen Aufwand (inkl. Werbung und Personal) beliefen sich auf CHF 422'624 (11.7%). Darin enthalten sind auch CHF 119'344 (3.3%) für die Koordi-

nation und Begleitung der Projekte. Für Werbemassnahmen wurden insgesamt CHF 195'055 (5.4%) aufgewendet. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Spenden für Verwaltung beträgt der Nettoaufwand CHF 341'659 (9.4%). Somit fliessen 90.6% eines gespendeten Frankens direkt in ausländische Projekte. Im vergangenen Jahr erfolgten Überweisungen an insgesamt 62 Projekte im Betrag von CHF 2'849'835.70. Rund 3.3 Mio. CHF konnten für 75 Projekte neu gutgeschrieben werden. Ein ausführlicher Jahresbericht mit Bilanz und Erfolgsrechnung kann unter www.juhila.donbosco.ch abgefragt oder bei uns bezogen werden.



Unser Dank

Das grossartige Ergebnis des vergangenen Jahres war nur möglich dank der Unterstützung von Tausenden von Gönnerinnen und Gönnern, Gruppen und Vereinen, Stiftungen, Pfarreien, Gemeinden, Kantonen und dem Bund, die alle unsere konkrete Arbeit mit jungen Menschen in Not gefördert haben. Ihnen allen danken wir von Herzen. Wir werden uns weiterhin für diese Menschen, die so dringend unserer Hilfe bedürfen, einsetzen und versprechen Ihnen, dass wir mit dem uns anvertrauten Geld sorgsam und verantwortungsvoll umgehen.

Ihr Pater Toni Rogger
Jugendhilfe Lateinamerika

DON BOSCO
Jugendhilfe Lateinamerika

Weitere Infos über
unsere Projekte:
www.juhila.donbosco.ch
oder direkt bei:

Pater Toni Rogger
Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Lateinamerika
Don Boscostrasse 29, CH-6215 Beromünster

Telefon 041 932 11 11 /12, Fax 041 932 11 99
E-mail: juhila@donbosco.ch
Post: PC-Konto 60-28900-0
Bank: UBS 288-77455101.0



für ihre hilfe